

Liebe Kartierer,

bevor ihr euch auf die Suche nach bunten Ecken im Kreis Coesfeld macht ein paar Infos vorab. Ziel ist es artenreiche Wegränder/Feldsäume, Graswege, Gräben und Ackerränder im gesamten Kreis Coesfeld zu erfassen! Eine große Herausforderung – aber auch dringend nötig um Ansatzpunkte für die Entwicklung von Randstrukturen zu finden und die ein oder andere noch artenreiche Stelle zu entdecken. Los geht's!

1. Ausrüstung

- Fahrrad
- Karte des Gebiets
 - wird vom Naturschutzzentrum bereitgestellt
- Liste der Zeigerarten für artenreiche Feldsäume
- Merkheftchen – „Was steht am Wegesrand?“
- Ampelfarben: Grüner, gelber und roter Stift
- Schreibstift
- Eventuell weitere Bestimmungsliteratur, zum Beispiel:
 - Was blüht denn da? – Aichele et. al
 - Pareys Blumenbuch – Richard Fitter
 - Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Atlasband
 - Kräuterbestimmungsschlüssel für die häufigsten Grünland- und Rasenkräuter – Ernst Klapp
 - www.blumen-in-schwaben.de
- Kamera

2. Zeigerarten für artenreiche Randstrukturen

Artenreiche Säume zeichnen sich durch das Vorkommen konkurrenzschwacher, mahdunverträglicher oder Nährstoffarmut anzeigender Arten aus. Bei der Suche nach bunten Säumen kann man sich an Zeigerarten orientieren (siehe Liste letzte Seite). Da an Ackerrändern, Graswegen, Wegsäumen/Feldrändern und in Gräben unterschiedliche Bedingungen herrschen (Feuchte/Bewirtschaftungsintensität), gibt es drei Listen mit spezifischen Kennarten dieser Lebensräume. Der Begriff Feldsaum bezeichnet die von der Nutzung ausgenommene Fläche zwischen zwei Feldern.

Die Wegränder/Feldsäume und Graswege werden bei extensiver Nutzung vom Lebensraumtyp Glatthaferwiese bestimmt. Da Glatthaferwiesen auf ackerfähigen Standorten vorkommen sind sie im Kreis Coesfeld sehr selten geworden und fast nur noch an den Wegrändern zu finden. Umso wichtiger ist es sie hier zu erhalten und zu entwickeln. Die typische Artenzusammensetzung der Glatthaferwiesen stellt sich auf frischen bis trockenen Böden ein, wenn eine Wiese (oder ein Saum) 1-2 mal pro Jahr gemäht wird und maximal eine geringe Düngung erfolgt. Die Liste der Zeigerarten für Wegränder ist unterteilt in häufigere Arten, seltene Arten und Raritäten. Tritt eine der Raritäten oder eine der seltenen Arten am Wegrand auf (z.B. Breitblättrige Stendelwurz oder Margerite) wird der Wegrand in die Karte eingetragen. Zusätzlich gibt es eine Liste häufigerer Arten. Sofern fünf dieser Arten am Wegrand vorkommen bietet er ausreichend Potential um ihn zu einem typischen Glatthaferaum zu entwickeln und wird ebenfalls in der Karte eingezeichnet.

Artenreiche Ackerränder findet man im Kreis Coesfeld nur noch selten. Ackerränder sind Teil des bewirtschafteten Ackers. Früher extensiv genutzt, werden sie seit der Industrialisierung der Landwirtschaft vermehrt mitbearbeitet. Die gefährdeten unter den Ackerwildkräutern benötigen eine regelmäßige Bodenbearbeitung, reagieren aber empfindlich auf Düngung und den Einsatz von Spritzmitteln. Solche Bedingungen finden sich teilweise noch zwischen Acker und Wegrand. In die Karte eingetragen werden Ackerränder dann, wenn mindestens zwei der aufgelisteten Arten vorkommen, oder eine dominant auftritt.

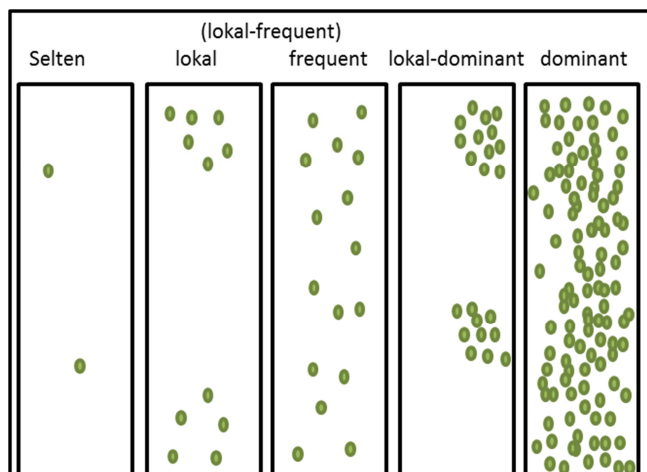
Die Gräben, die zur Entwässerung der Äcker angelegt wurden, zeichnen sich durch hochwüchsige Stauden aus. Entfällt eine regelmäßige Nutzung entstehen die sogenannten „Mädesüßfluren“. Blühen zwei der sechs typischen Arten im Graben wird er in die Karte eingetragen. Auch die Brennnessel ist ein Teil dieser Hochstaudenfluren, sollte aber nicht überhand nehmen. Die Brennnessel ist nicht nur eine wichtige Raupennahrungspflanze, auch die Nessel-Seide (*Cuscuta europaea*) benutzt sie als Gerüst und stiehlt ihr Zucker und Wasser. Wer die rosa Blüten der Nessel-Seide entdeckt kann dies gerne zusätzlich notieren.

Einigen Pflanzen müssen nicht bis zum Artniveau bestimmt werden. Da alle Arten der Gattung wertvolle Randstrukturen anzeigen reicht es aus die Gattung (z.B. Glockenblume) anzugeben. Wer so fit ist, dass er die Wiesen-Glockenblume von der Rundblättrigen Glockenblume unterscheiden kann, kann dies aber natürlich gerne dazuschreiben. Wer möchte kann neben den aufgelisteten Arten auch weitere Arten erfassen die magere Säume anzeigen, wie z.B. Gewöhnliches Ruchgras, Feld-Hainsimse, Kammgras oder Zittergras. Zusätzlich können innerhalb der artenreichen Randstrukturen auch Störzeiger wie: Goldrute, Riesen-Bärenklau, Staudenknöterich und *Senecio spec.* erfasst werden. Insbesondere der Ausbreitung des Riesen-Bärenklau muss aufgrund seiner phototoxischen Wirkung entgegengewirkt werden.

Wer die Zeigerarten nicht alle kennt schaut sich die wichtigsten Merkmale am besten vor der Kartierung im Buch oder im Internet an. Da manche der Pflanzen zum Zeitpunkt der Kartierung noch nicht oder nicht mehr blühen sollte man auch auf die Blätter achten. Bei Unsicherheit während der Kartierung können gerne Bilder gemacht und per Mail an das Naturschutzzentrum geschickt werden oder ihr hilft euch gegenseitig. Auf das Datenblatt kann hinter die Art cf. geschrieben werden. Dies bedeutet, dass man sich bei der Bestimmung der Pflanze nicht ganz sicher ist.

Kommt eine der Zielarten im Saum vor sollte sowohl ihr Verbreitungsmuster als auch die Häufigkeit (hilfreich für die Florenkartierung NRW) angegeben werden.

Verbreitungsmuster, nach LANUV NRW



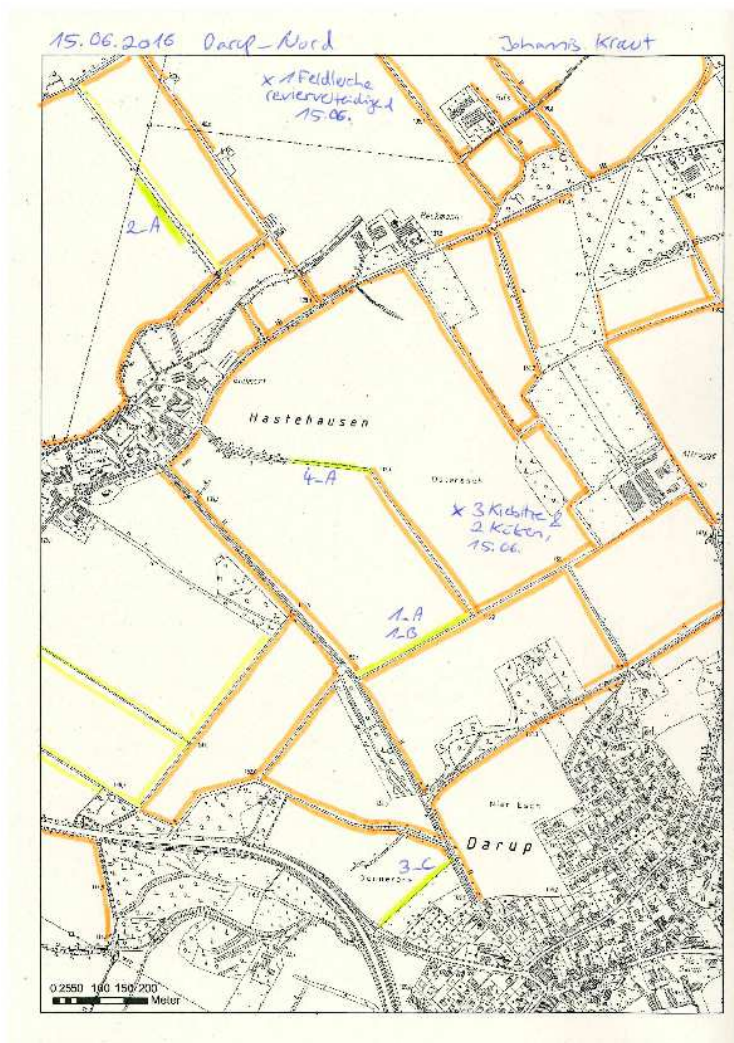
Selten (s): nur wenige Individuen vorhanden; **lokal (l):** viele Individuen, an einigen Stellen gehäuft (in Kombination mit d oder f); **frequent (f):** viele Individuen, gleichmäßig verteilt, Deckungsgrad aber kleiner 25 %; **dominant (d):** Deckungsgrad größer 25 %

Häufigkeitsklassen			
1	1 Exemplar	5	51-100
2	2-55 Exemplare	6	> 100
3	6-25 Exemplare	7	> 1000
4	26-50 Exemplare	8	> 10.000

wie Florenkartierung NRW

3. Kartierung artenreicher Feldsäume

- Alle Wege, am besten mit dem Fahrrad, abfahren (ausgenommen gefährliche Straßen; Wege innerhalb von Siedlungen und Wälder)
- Wichtig bei der Kartierung: Auch auf den ersten Blick eintönig grüne Säume können artenreich sein! Anzeichen hierfür sind ein lückiger Wuchs und eine hellgrüne Färbung, statt dem üblichen satt- bis dunkelgrün der Brennnessel- und Wiesenschwingel-Bestände. Je nach Zeitraum der Kartierung und vorangegangener Mahd blühen die Zeigerarten noch nicht, können aber anhand ihrer Blätter identifiziert werden.
- Jeder Saum, egal ob artenreich oder artenarm wird auf der Karte eingetragen:
 - Grün: artenreicher Saum
 - Nummerieren (bei Wegrand, Ackerrand und Graben nebeneinander 1_A, 1_B und 1_C eintragen)
 - Fotografieren (1 Übersichtsbild des Saums und eventuell eine Aufnahme einer Rarität!)
 - Datenblatt ausfüllen
 - Gelb: gemähter Saum, Kartierung nicht möglich
 - Zu späterem Zeitpunkt erneut kontrollieren
 - Rot: artenarmer Saum



Beispielhafte Kartierung von Randstrukturen bei Darup. Ampelfarben – Nummerierung der artenreichen Randstrukturen – Feldvogelsichtungen – Datum.

- Ausfüllen des Datenblatts:
 - Nummer des Saums eintragen
 - Nummer des Fotos eintragen
 - Breite schätzen
 - Ankreuzen ob es sich um einen Wegrain/Feldsaum, einen Ackerrand, einen Graben oder einen Grasweg handelt
 - Nutzung der angrenzenden Fläche aufschreiben (z.B. Acker, Grünland, Brache; eventuell auch Intensität der Nutzung)
 - Zeigerarten inklusive Verbreitungsmuster und Häufigkeitsklasse notieren, eventuell Störzeiger eintragen
 - Bemerkungen: Hier ist Platz für weitere Beobachtungen. Beispiel: Der Wegrand ist von der angrenzenden Fläche durch einen Graben abgegrenzt. Teile des Wegrandes sind gespritzt. Lokal dominiert die Brennnessel – Saum sehr heterogen. Im Saum konnte das Kleine Ochsenauge beobachtet werden. Falls bekannt ist wer den Feldsaum bewirtschaftet und ob Interesse bezüglich eines Gesprächs über die Pflege besteht kann dies auch hier notiert werden.
- Ornithologisch Interessierte können Feldvögel mit einem kleinen Kreuz in der Karte eintragen. Besonders interessant sind das Vorkommen von:

Feldlerche, Großer Brachvogel, Kiebitz, Rebhuhn, Rohrweihe und Wachtel.

Neben das Kreuz bitte das Datum der Beobachtung schreiben und die Anzahl der Brutpaare, revierverteidigender Vögel oder Durchzügler.

"Blütenreiche Randstrukturen"
- Erfassung von Zeigerarten

Datum 15.06.16	Bearbeiter/in Johannis Kraut	Gebiet Darup-Nord
--------------------------	--	-----------------------------

Nummer	Breite (m)	angrenzende Fläche	Zeigerarten inkl. Häufigkeitsklasse
1-A	4	Acker	Hypericum perforatum s1
	<input checked="" type="checkbox"/> Wegrand/ Feldsaum <input type="checkbox"/> Ackerrand <input type="checkbox"/> Graben <input type="checkbox"/> Grasweg		Margerite f4 Rotklee f4 Glatthafer f5
Nr_Bild	Bemerkungen:		↳ Jakobs-Kreuzkraut 12
201			
3-C	3	Acker	Echtes Mädesüß f3
	<input type="checkbox"/> Wegrand/ Feldsaum <input type="checkbox"/> Ackerrand <input checked="" type="checkbox"/> Graben <input type="checkbox"/> Grasweg		Blutwiderich 12 Baldrian 1d4
Nr_Bild	Bemerkungen:		
203			

Beispielhafte Kartierung von Randstrukturen bei Darup. Ausgefülltes Datenblatt.

4. Nach der Kartierung

Die Karten und die Datenblätter können im Naturschutzzentrum entweder persönlich abgegeben oder in den Briefkasten geworfen werden. Die Fotos am besten per Mail zusenden.

Bei Unklarheiten während der Kartierung bitte anrufen. Die Methodik kann nach dem Realitätstest noch optimiert werden – Verbesserungsvorschläge sind erwünscht!

Kontakt: Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld
Am Hagenbach 11, 48301 Nottuln-Darup
Ansprechpartner: Anja Eirich
Anja.Eirich@naturschutzzentrum-coesfeld.de
02502/9014384

Zeigerarten für blütenreiche Randstrukturen

A	
Wegrand/Feldsaum	
<u>Häufigere Arten</u>	
<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Gewöhnlicher Glatthafer
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere
<i>Trifolium pratense</i>	Rotklee
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
<i>Vicia cracca</i> oder <i>sepium</i>	Vogel- oder Zaun-Wicke
<u>Seltene Arten</u>	
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gemeiner Odermennig
<i>Campanula spec.</i>	Glockenblumen
<i>Centaurea spec.</i>	Flockenblume
<i>Cichorium intybus</i>	Gemeine Wegwarte
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut
<i>Hypericum spec.</i>	Johanniskraut
<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Margerite
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Malva spec.</i>	Malven
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart
<u>Raritäten (zum Beispiel)</u>	
<i>Centaureum erythraea</i>	Echtes Tausengüldenkraut
<i>Dactylorhiza spec.</i>	Knabenkräuter
<i>Epipactis helleborine</i>	Breitblättrige Stendelwurz
<i>Geranium pratense</i>	Wiesenstorchschnabel
<i>Ononis spinosa</i>	Dorniger Hauhechel
<i>Succisa pratensis</i>	Gewöhnlicher Teufelsabbiss
<i>Thymus pulegioides</i>	Gemeiner Thymian

Verbreitungsmuster (nach LANUV NRW)	
s	selten
l	lokal
lf	lokal-frequent
f	frequent (< 25%)
ld	lokal dominant
d	dominant (> 25%)

B	
Ackerrand	
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume
<i>Matricaria chamomilla</i>	Echte Kamille
<i>Papaver spec.</i>	Mohn

C	
Graben	
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Gewöhnlicher Wasserdost
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß
<i>Iris pseudacoris</i>	Sumpf-Schwertlilie
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhl. Gilbweiderich
<i>Lythrum salicaria</i>	Gewöhl. Blutweiderich
<i>Valeriana officinalis</i>	Echter Baldrian

Wegränder/Felsäume werden erfasst, wenn:

- 1 der seltenen Arten vorkommt
- 1 der Raritäten vorkommt
- 5 der häufigen Arten am Wegesrand wachsen

Ackerränder werden erfasst, wenn:

- mindestens 2 Arten vorkommen,
- oder eine Art dominant vertreten ist

Gräben werden erfasst, wenn:

- mindestens 2 Arten regelmäßig vorkommen

Störzeiger: Riesen-Bärenklau, Kreuzkräuter, Japanischer-Staudenknöterich, Goldrute

Häufigkeitsklassen (wie Florenkartierung NRW)

1	1 Exemplar	5	> 51-100
2	2-5 Exemplare	6	> 100
3	6-25 Exemplare	7	> 1000
4	26-50 Exemplare	8	> 10.000

